

MONTAG, 20. JUNI 2016

Thüringische
Landeszeitung
 TLZ.DE

Europameisterschaft der leichten Feldartillerie in Sondershausen

11.06.2015 - 14:46 Uhr

Sie wetteifern in historischen Uniformen, schlagen am Dickkopf auf dem Bundeswehrübungsgelände in Sondershausen ein großes Feldlager auf, fahren schwere Geschütze auf und lassen die Kugeln fliegen: Schwarzpulver-Kanoniere aus Traditions- und Schützenvereinen tragen bis Sonnabend die erste Europameisterschaft der leichten Feldartillerie aus.



Bis zum 13. Juni wird in Sondershausen die Europameisterschaft der Schwarzpulverkanoniere ausgetragen. 100 Starter sind gemeldet. Foto: Volker Grabow

Sondershausen.

Ausgerichtet wird diese Premiere mit reichlich Power und Pulverdampf vom Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere (VDSK) mit Sitz auf Burg Allstedt in Sachsen-Anhalt. In diesem Verband zur Brauchtumpflege der einstigen Büchsenmeister in Verbindung mit sportlichem Schießwettkampf mit Vorderladerkanonen, die den Militäralltag bis 1871 prägten, sind in Deutschland Vereine und Gruppen zusammengeschlossen, die sich auf 43 Standorte verteilen. 100 Teams sind mit ihren Kanonen gemeldet, darunter aus Thüringen etwa das Füsilierbataillon Schwarzburg-Sondershausen aus Großlohra, die Alte Garde Bleicherode, die Artillerie-Gruppe Bettelfahnen aus Ellrich im Harz oder die Traditionsgruppe Virginia Miliz 1776 aus Mühlhausen. Und wenn die Schottische Artillerie in dieser Woche zur EM-Premiere am Dickkopf anrückt, dann kommen diese kräftigen Vorderladerschützen aus Silberhausen bei Nordhausen.

Ein solcher Wettbewerb ist ein Novum in Mitteleuropa, und interessierte Zuschauer sind bei dem Spektakel willkommen. Auch wenn die Schwarzpulver-Kanoniere auf dem Bundeswehrübungsgelände bei Sondershausen keine Neulinge sind, denn der Verband und der Bundeswehrstandort pflegen schon seit geraumer Zeit eine freundschaftliche Partnerschaft – die Durchführung eines solchen schießsportlichen Wettstreits ist auch auf einem Standortübungsplatz nicht einfach, weil die Schießzeiten eng begrenzt und mit Auflagen für die Nachbarschaft, etwa Sperrungen des Luftraums, verbunden sind. Und auch die Kanoniere oder Schützen, die mit Vorderladern und Schwarzpulver agieren möchten, brauchen dafür besondere Befähigungsnachweise.

Historische Uniformen oder Gewandung sind für die Geschütz-Akteure bei öffentlichen Auftritten Pflicht, da wird das eher bunte Feldlager- oder Landsknechtsleben aus unterschiedlichen Epochen lebendig, da wird nach den Wettkämpfen beim Biwack und am Lagerfeuer bei deftigen Speisen vor allem viel gefachsimpelt. Denn die meisten Geschütze werden von den Traditionsgemeinschaften selbst gebaut, das Wissen und viele Verbesserungsvorschläge zum Bau der Kanonen werden gerne ausgetauscht.

Überhaupt setzt das Hobby der lautstarken und zielgerichteten Böllerei eine Menge Arbeit voraus, denn ein Kanonenschütze braucht einen Schwarzpulverschein, mit Lehrgang und Prüfung; wer böllern will, braucht einen Böllerschein. Und auch für die Kanonenkugeln aus Stahl oder Beton, die auch in manchen Traditionsgemeinschaften in fleißiger handwerklicher Vereinsarbeit erstellt werden, gelten genaue Maße und strenge Vorgaben. Vor allem aber sind umfassende Sicherheitsbestimmungen zu beachten. Alles in allem ist so eine Europameisterschaft der leichten Feldartillerie also keine leichte Sache, da wird richtig Dampf gemacht, gibt es kräftig was auf die

Ohren. Wer als Zuschauer dabei sein möchte – kein Problem, der Eintritt ist frei.

Wettkämpfe auf dem Dickkopf: heute, 18 bis 20 Uhr, Freitag, 8 bis 14 Uhr, Samstag, 8.45 bis 13 Uhr. Am Freitag (15 bis 16 Uhr) und Samstag (ab 13 Uhr) präsentiert sich die Artillerie jeweils mit einem Salutschießen.

Dieter Lücke / 11.06.15 / TLZ

ZOR0009189268

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



42 Monate Haft wegen neun Cent



Baby bei Unfall auf A71 aus Auto geschleudert



Strom erzeugen mit enviaM Solarlösungen



Der Ford Ecosport



Mehrere Menschen in Gera durch Messerstiche verletzt



Polizisten sichern Cannabis in Weimar - Schulleiter...

powered by plista